

256^r–257^r Oration *Gaude Erasme martyr Christi*, ferner Oration BRUYLANTS Nr. 401 (mutato nomine Erasmi). – 257^v–267^v leer.

268^r–281^r ›*Incipit missa honore beate Marie virginis*‹ mit AH 54 Nr. 2. 21. 219. 217. 284. 279. 283. 285. 281. 282. 278. 277. 280.

281^r–283^r ›*Officium (Messe) in festo assumptionis et nativitatis beate Marie*‹ mit AH 54 Nr. 245.

283^{rv} *Credo*. – 284^r–289^v leer.

290^r–296^v Nachtrag (16. Jh): *Quicumque vult salvus esse ...* PG 28, 1582–1583 und *Te deum*, zweispaltig geschrieben, lateinisch-deutsch. – 297^r–301^r leer.

301^v–302^r Nachtrag (16. Jh): Deutsches Gebet in der Sterbestunde. ›*So der mensch sin syben zytt volbracht hatt dann so sprech er also*‹ *O almechtiger ewiger gott ich opfer dir uff min dienstberkeit ...* –302^v leer.

Hs. 10

Prozessionale · Obsequiale

Papier · 178 Bl · 16 x 12 · Dominikanerinnen · 15. Jh²

VI–I. 7 x V. 1 x IV. IV + 1. VI–4. 9 x IV; Lagensignaturen *b–t*; Follierung modern I–II. 1–176, es fehlen zwischen Bl 8 und 9 ein Bl, zwischen Bl 97 und 98 zwei Bl, zwischen Bl 102 und 103 ein Bl, zwischen Bl 104 und 105 ebenfalls ein Bl., kein Textverlust, da es sich meist um Korrekturen handelt, Bl I–II lose · zwei Hände · Quadratnotation auf vier roten Linien · Rubriken rot · rote Lombarden, gelegentlich ornamental ausgeziert, schwarze Cadellen mit roten und grünen Zierstrichen · Zierinitialen vom Lombardentyp, blau-rot gespalten mit grünen Ornamenten, gelegentlich mit grün-roter Blütenbordüre (1^r. 11^v. 39^r. 55^v. 67^v. 165^v) · dunkler Lederbd (Stempel: Bärenjagdrolle, Blütenrolle mit Reihern, Streicheisenlinien); beide Spiegel aus Pergament-Hs, Graduale, 13. Jh², S. Galler Neumen, rote Lombarden, auf dem vorderen Spiegel zwei *Gloria*, auf dem hinteren Spiegel Schluß eines *Gloria*, Rubrik ›*In ...*‹ (abgeschnitten), ferner Teile aus AH 53 Nr. 10 und Nr. 15 (ohne Melodien); eine Metallschließe von hinten nach vorn.

I^r von verschiedenen Händen *Maria Xaveria. Maria Augustina*.

IV *Soror Maria August(i)na Hütlin*.

Auf Bl I^r aufgeklebter Zettel (20. Jh): *Adelh. Hs. 010. Auszüge aus einem Antiphonar oder Prozessionale und Agenda morientium, ähnlich wie Adelh. Hs. 07, geschrieben im 16. Jh. für das Adelhauser Kloster (Schneider)*. Mit Bleistift: 15. Jahrh. Mit Schreibmaschine: *Geschenk des Pfarrkuraten Hausch in Freiburg. Eigentümer: Erzb. Stuhl. Zu Hausch s. EA Hs. 7.*

Die Papiermarke des zweiten Teiles ist identisch mit PICCARD, Ochsenkopf X 113, belegt für 1496–1500. Die Marken des ersten Teiles (Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Tau) sind bei PICCARD nicht nachweisbar (Typus PICCARD, Ochsenkopf X 166. X 409).

SCHNEIDER, 142f.

I^{rv} s. o. – II^{rv} leer.

1^r–74^v PROZESSIONALE beginnend mit ›*Dominica in ramis palmarum*‹ und schließend (67^v) mit ›*In festo assumptionis beate Marie*‹; folgende Altäre werden genannt: Hauptaltar (BMV). *Omnium sanctorum*. Paulus. Nicolaus. Margareta. Dominicus. Katherina. *Sanctorum decem milium martyrum*. Johannes baptista. Martha. Michael. Stephanus. Maria Magdalena, (61^r) Nachtrag am Rand (16. Jh): *Disen crützung halt wie volgt die Elste layschwester tragt das weiwasser . . .* – 75^r–88^v leer.

89^r–125^v DEUTSCHER KRANKENORDO; (89^r) ›*So man ein sieche swester bewaren sol . . .*‹, (98^r) Litanei . . . *Silvester. Hylary. Martine. Augustine. Ambrosy. Gregori. Nicolae. Dominice. Dominice. Thoma. Vincenti. Francisce. Jeronime. Benedicte. Bernharde. Anthoni . . . Anna. Maria Magdalena. Martha. Felicitas. Perpetua. Agata. Lucia. Agnes. Cecilia. Katherina. Margaretha. Elyzabeth. Barbara* (nachträglich rot eingefügt). *Dorothea. Ursula cum sodalibus tuis. Katherina.*

126^r–147^r ›*Von der begrebt*‹.

147^v–155^v ›*Septem psalmus (!) s. Dionisii*‹ (Septem psalmi poenitentiales).

155^v–165^r ›*Die XV ps<almen> für die selen*‹ Ps 119–133.

165^r–176^v ›*Dis ist unsers lieben herren psalter*‹ Ps 21–30.

Hs. 18

Obsequiale

Pergament · 89 Bl · 16 x 11,5 · Dominikaner · Straßburg? · 1491–1492

10 x IV. 1 x V (letztes Bl Spiegel); Folierung modern 1–89 · eine Hand (Christophorus von Wildenstein?) · Quadratnotation auf vier roten Linien · Rubriken rot · rote und blaue Lombarden, die größeren mit Auszierung in der Gegenfarbe · Zierinitialen vom Lombardentyp, blau-rot gespalten, teilweise unproportional groß (6 x 6 cm), mit rotem und blauem Fleuronné, Rankenausläufer (2^r D, darunter Datierung 1492. 12^v. 66^r) · dunkler Lederbd (Stempel: zwei gotische Blumenrollen); auf dem vorderen Spiegel *S. Fides Teggingerin ist dz büch, ist S. Dorothea Bräutrückin gsin, hat mirs S. Ursula Sutterin geschenkt ist usser bänder mäusterin gsin*; ferner angeklebter Zettel mit Schreibmaschine: *Geschenk des Pfarrkuraten Hausch in Freiburg. Eigentümer Erzb. Stuhl, mit Bleistift: No. 18. um 1930 »Maria Hilf«* (letzteres bezieht sich auf Hausch). Zu Hausch s. EA Hs. 7. Eine Ledernase am Schnitt; Reste einer Metallschließe.

89^r *In crastino sancti Dionisii anno nonagesimo primo hora vesperarum.*

89^v *Iste liber pertinet fratri Christofero de Wildenstein ordinis praedicatorum conventus Argentorati. Si quis in venerit non restituat nisi mensura vini prius appareat.*

Daß Christophorus von Wildenstein auch der Schreiber gewesen ist, bleibt zweifelhaft. Dagegen spricht, daß in der Litanei (81^v) *Cristofore* (allerdings im Duktus der Haupthand, jedoch mit anderer Tinte) nachgetragen wurde; Wildenstein hätte ihn wahrscheinlich sofort in die Litanei eingefügt. Ferner spricht dagegen, daß in der Litanei Wolfgang rubriziert wurde, was wohl darauf hindeutet, daß der Schreiber Wolfgang hieß.

Hausch (s.o.) erwarb die Hs aus Adelhausen.